

i-unito Fachtag 13. Mai 2022

i-unito

Institut für systemische und  
sozialarbeiterische Praxisentwicklung  
und Radikalisierungsprävention

## Gemeinsame Narrative - Polarisierende Identitäten

Wie zeitgemäß ist phänomenbezogene Präventionsarbeit?

Ort : Altstadthotel Arte, Doll 2-4, 36037 Fulda

### Agenda

- 9:30 Uhr Ankommen und Anmeldung
- 10:00 Uhr Begrüßung
- 10:15 Uhr Dialogvortrag (I) Inputs
- 11:15 Uhr Pause
- 11:35 Uhr Dialogvortrag (II) und Diskussion im Plenum
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 13:30 Uhr Working Panels 1. Durchlauf
- 14:30 Uhr Pause
- 14:45 Uhr Working Panels 2. Durchlauf
- 15:45 Uhr Abschlussrunde mit Referent\*innen
- 16:30 Uhr Ende

Die Panels laufen in je zwei Durchgängen.

In den Panels werden Erfahrungsberichte aus phänomenübergreifenden Ansätzen gegeben und phänomenunabhängige Querschnittsthemen vorgestellt und diskutiert:

1. **Antisemitismen in religiösen und politischen Bewegungen**  
(Mona Elomari (Legato) / Michael Gerland)
2. **Systemberatung als Beispiel phänomenunabhängiger Fachberatung im Strafvollzug**  
(Philip Alkhazan, André Taubert (Legato) und Jennifer Kreckel (Werkzeug e.V.))
3. **Prävention „en passant“? Möglichkeiten und Grenzen phänomenübergreifender Ansätze aus der Sicht der universellen Islamismusprävention** (Jochen Müller (ufuq.de))
4. **Austeigerprogramm Sachsen "Wer wird gehasst? - Erfahrungsberichte zur Rolle von Phänomenbereichen in der Aussteigerarbeit"** (Apro Sachsen/Stephan Meister)
5. **Das Projekt Legato-Disengagement Bremen „Distanzierungsarbeit zwischen den Phänomenen“** (Joschka Gatzlaff)
6. **„Frauen in der italienischen Mafia und in extrem rechten Gruppierungen. Braucht es eine geschlechterspezifische Prävention?“** (Ursula Dreifke (Werkzeug e.V., n.n.))

**Dialogvortrag von Dr. Amrei Sander, Prof. Dr. Michaela Köttig und André Taubert**

### **„Gemeinsame Narrative“**

Zu Beginn der Tagung geben die drei ReferentInnen interessante und teils überraschende Einblicke in Forschung und Praxis:

**Dr. Amrei Sander (Universität Leipzig):**

"Klare Geschlechtermodelle, die Struktur und Eindeutigkeit bieten, stellen einen wesentlichen Bindungsfaktor für viele Menschen dar, die sich rigoristischen religiösen Bewegungen zuwenden. Besagte Geschlechtermodelle sollten in ihrer Anziehungskraft und Bindungswirkung analysiert und diskutiert werden."

**Prof. Michaela Köttig (Frankfurt University of Applied Sciences):**

"Jede Zuwendung zu einem extremen Milieu hat eine eigene Geschichte und ist mit einer bestimmten Funktion verbunden und in gesellschaftliche Rahmenbedingungen eingebettet. Jede dieser Entwicklungen muss mit der ihr eigenen Geschichte verstanden und beachtet werden, wenn effiziente Gegenmaßnahmen entwickelt werden sollen."

**André Taubert (Fach- und Beratungsstelle Legato):**

"Radikalisierungsverläufe folgen ganz menschlichen Bedürfnissen nach zum Beispiel Anerkennung, Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit. Die Ziele beraterischer Intervention folgen diesen Bedürfnisorientierungen. Die Angehörigen- und Umfeldberatung, aber auch die Ausstiegsberatung zeigt vor allem dort Wirkung, wo alternative Antworten support erfahren."